

“BRING DICH EIN!”

Zweitsprachjahr

L2

EIN BESONDERES JAHR

EINEN KATZENSPRUNG VON ZU
HAUSE ENTFERNT



ARBEITSGRUPPE

Laura Cocciardi, Carlotte Ranigler (Inspektorinnen)
Marcella Perisutti, Chiara Nocentini (Referentinnen im
Deutschen Bildungsressort und Dipartimento Istruzione e
Formazione italiana)

PROJEKTTRÄGER

Deutsches Schulamt und Intendenza Scolastica Italiana
Deutsches Bildungsressort und Dipartimento Istruzione e
Formazione italiana

GRAFIK UND DRUCKVORBEREITUNGEN

Camilla Sembianti, Nora Felis
In Zusammenarbeit mit
Cristina Fugatti (Liceo G.Pascoli)
Raphael Mur, Marian Niedermayr,
Maximilian Rohregger (Kunstlyzeum W. von der Vogelweide)
Paula Prugger und Petra Lemayr (Oberschullehrerinnen)

Druck: Grillo Graphic&Service - BZ





Vorwort

Das Projekt „Zweitsprachjahr/Un anno in L2“ bietet allen Südtiroler Jugendlichen die Chance, die beiden Landeschulsysteme besser kennenzulernen und intensive Einblicke in die Kultur, in die Lebens- und Denkweise der jeweils anderen Sprachgruppe zu gewinnen. Die Jugendlichen erhalten dabei die Möglichkeit, die unmittelbare Nähe des „Anderen“ vor Ort zu nutzen, um eigene Horizonte zu erweitern und vielfältige Möglichkeiten der Begegnung zu erfahren. Sie entwickeln dabei ihre sozialen, fachlichen aber auch interkulturellen Kompetenzen weiter und nutzen die Gelegenheit, in ein intensives „Sprach- und Erfahrungsbad“ in der jeweils anderen Zielsprache einzutauchen.

Im Jahre 2001 entstand die Idee für das Projekt im Rahmen gemeinsamer Überlegungen der drei Südtiroler Schulämter, ab dem Schuljahr 2003/2004 kam es zaghaft und schrittweise zu einer ersten Umsetzung. Im Jahr 2008 verabschiedete die Landesregierung den Beschluss Nr. 4250 zur organisatorischen und didaktischen Umsetzung des Projektes, da das Interesse von Seiten der Schülerinnen und Schüler ständig zunahm und eine landesweite Regelung erforderlich wurde.

Dieser attraktive und sinnvolle Schüleraustausch innerhalb der Autonomen Provinz Bozen im Rahmen der deutsch- und italienischsprachigen Schultypen gleicher Ausrichtung erfreut sich inzwischen so großer Beliebtheit, dass die Landesregierung mit dem Beschluss Nr.1319/17.11.2015 eine Neuauflage der Kriterien zur Organisation und Umsetzung veröffentlichte.

Haben sich in den Pionierjahren hauptsächlich Schülerinnen und Schüler der Gymnasien für den einjährigen bzw. semestralen Schulwechsel interessiert, so nehmen inzwischen alle Schultypen, ob gymnasialer, technischer oder berufsbildender Ausrichtung, am Projekt teil.

Den Schülerinnen und den Schülern, die am Projekt „Zweitsprachjahr/Un anno in L2“ teilnehmen, wünschen wir, dass sie diese Erfahrung mit Begeisterung, Ausdauer, Neugier und Flexibilität erleben.

Der Schulamtsleiter
Dr. Peter Höllrigl



La Sovrintendente scolastica
Dott.ssa Nicoletta Minnei

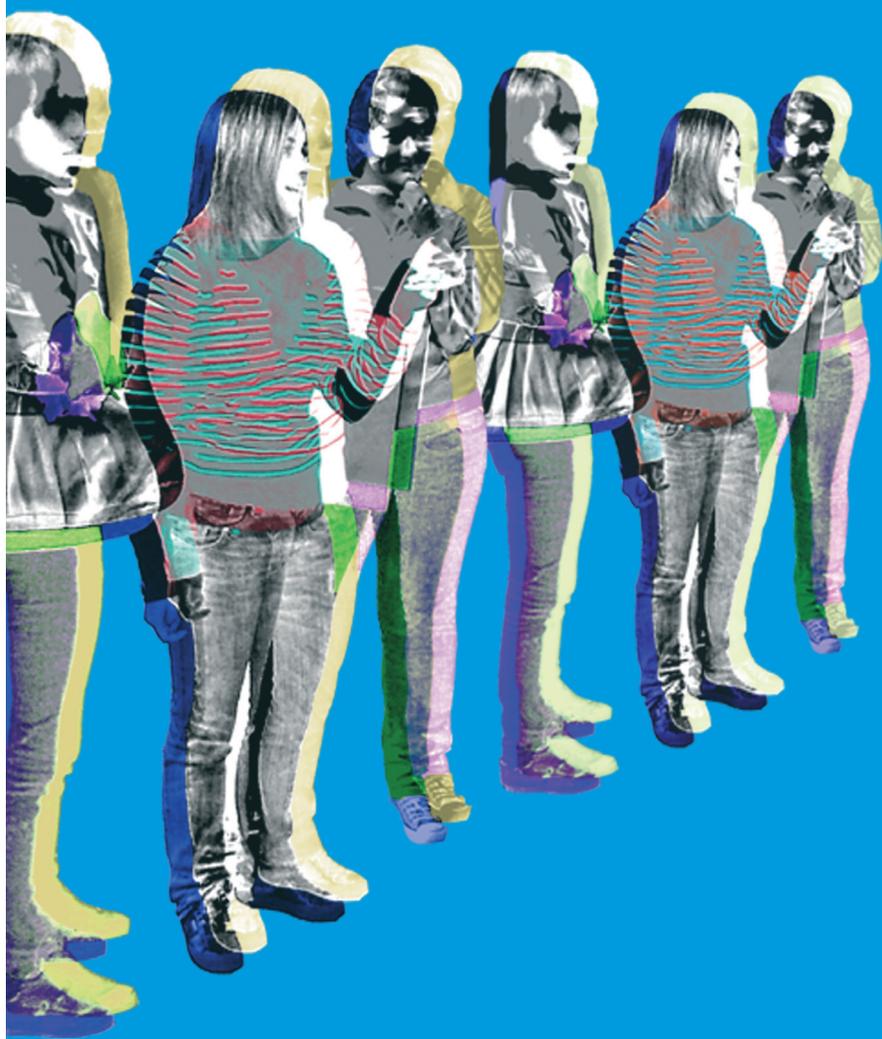


Schule, nicht anders als andere

Tage, aber andere Sprachen,

Schulkollegen, neue Professoren,

alte Aufgaben



SCHULE WECHSELN

...für ein ganzes Schuljahr

Mit dem Schuljahr 2003/2004 wurde das Projekt „Zweitsprachjahr/Un anno in L2“ ins Leben gerufen. Dieses Mobilitätsprojekt gibt Schülerinnen und Schülern der Oberschule die Möglichkeit, ein Schuljahr oder ein Semester innerhalb der Provinz in einer Schule der anderen Sprachgruppe zu besuchen.

Ziele dieses Projektes sind die Verbesserung der sprachlich-kommunikativen Kompetenzen in der Zweitsprache, Fortschritte im Kompetenzerwerb des zweitsprachlichen Fach- und Sachunterrichts sowie die Förderung des Bewusstseins für den sprachlichen und soziokulturellen Kontext der anderen Sprachgruppe. Die Initiative leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung der Sprachkenntnisse, sondern soll den Schülerinnen und Schülern auch ermöglichen, eine neue Perspektive gegenüber dem sprachlich „Anderen“ einzunehmen. Diese Haltung soll den „Anderen“ in seiner Eigenheit wahrnehmen und anerkennen, eine respektvolle Nähe und Distanz gleichermaßen ermöglichen und so die Bedingungen für einen interkulturellen Dialog schaffen, der von gleichwertigen Partnern geführt wird.



Das deutsche und das italienische Bildungsressort haben ein Projekt zur Verbreitung und Begleitung des Austauschprogramms initiiert, um sowohl Familien als auch Schulen über diese Gelegenheit zur Verbesserung der Sprachkenntnisse und zur Einsicht in die Kultur des „Anderen“ zu informieren und die beteiligten Schulen zu begleiten.

Die Wichtigkeit dieses Projektes wurde durch den Landesbeschluss Nr. 4250 vom 17.11.2008 hervorgehoben. Dieser Beschluss wurde durch den Beschluss Nr.1319 vom 17.11.2015 abgeändert, welcher die organisatorischen und didaktischen Kriterien zur Umsetzung des Projektes definiert.



DAS PROJEKT

ZIELGRUPPE

Schülerinnen und Schüler der Oberschule, welche eine besondere und interessante Erfahrung in einer Schule der anderen Sprachgruppe machen wollen.

WANN

Für die Realisierung dieser Erfahrung wird die vierte Klasse als die am besten geeignete angesehen. Schülerinnen und Schüler mit besonders starker Motivation, adäquaten Sprach- und Beziehungskompetenzen sowie Lernautonomie können jedoch bereits in der zweiten oder dritten Klasse an diesem Projekt teilnehmen.

WIE LANGE

Ratsam ist der Besuch eines gesamten Schuljahres, da diese Wahl den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich nachhaltiger in das sprachlich-kulturelle Umfeld der ausgewählten Schule einzuleben. Weiters wird die Wiedereingliederung in die Herkunftsschule aus didaktischer und organisatorischer Sicht erleichtert.

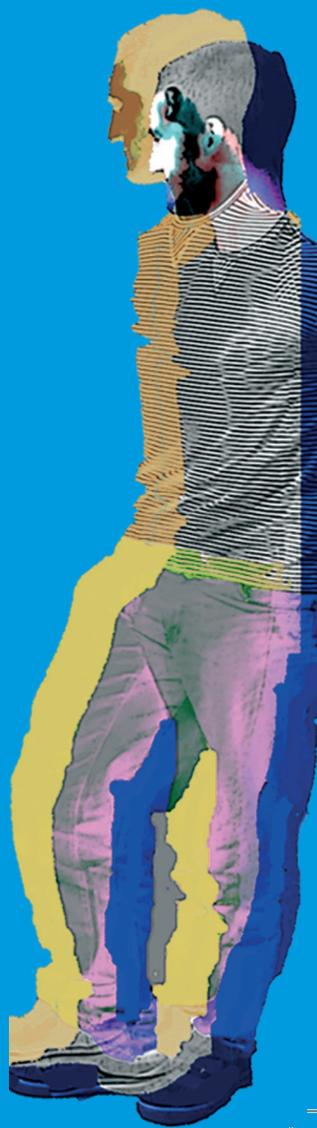
ALLGEMEINE KRITERIEN

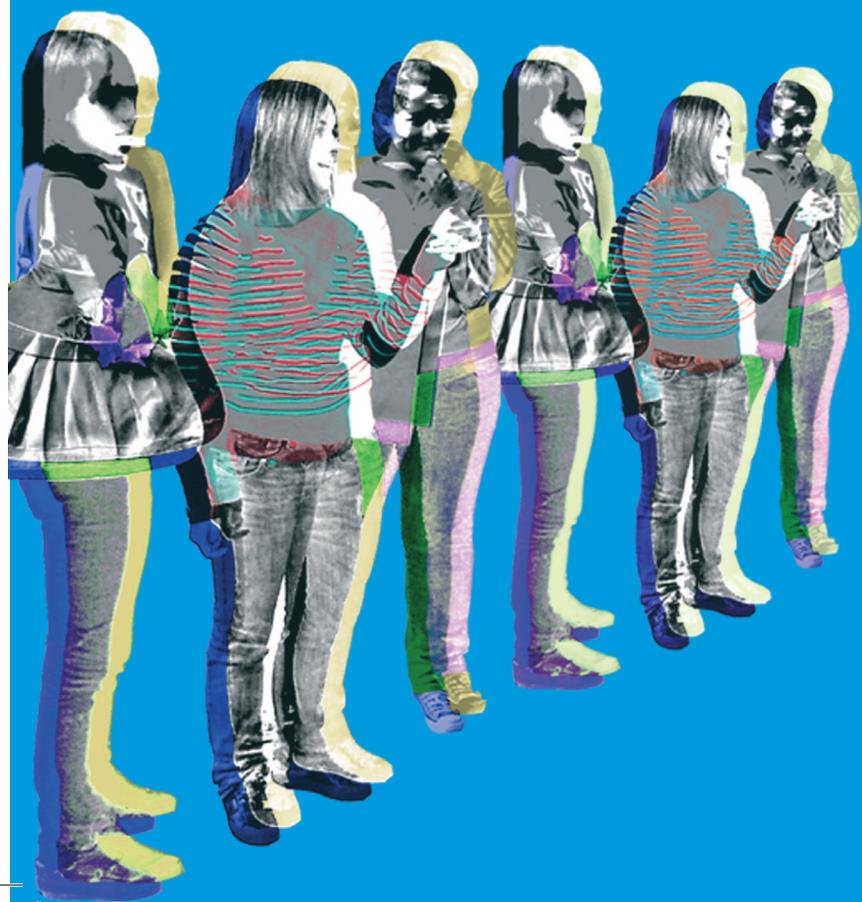
Die Schülerin/der Schüler muss im Juni, ohne die Verpflichtung zu einer Aufholprüfung, in die nächste Klasse versetzt worden sein.

Die Schülerin/der Schüler muss in der Lage sein, an allen curricularen und extracurricularen Angeboten teilzunehmen, die in der gewählten Gastschule angeboten werden.

Die Teilnahme am Projekt unterliegt einem positiven Gutachten des Klassenrates. Dieses Gutachten bezieht sich auf Tiefe und Ernsthaftigkeit des Leistungswillens, auf die individuellen Kompetenzen im sprachlichen, sozialen und Beziehungsbereich, auf Lernautonomie und Qualität der gesamten Schulleistung.

Die Schülerin/der Schüler muss eine Schule mit derselben oder einer vergleichbaren Ausrichtung der Herkunftsschule wählen. Die Auswahl soll bewusst erfolgen, wobei auch in Betracht gezogen werden kann, eine Schule außerhalb des eigenen Herkunftsortes zu besuchen.





ORGANISATION

Welche Aufgaben übernimmt die Schülerin/der Schüler?

Innerhalb 20. März muss an der eigenen Schule ein Ansuchen mit Angabe der gewünschten Gastschule und der gewählten Fachrichtung eingereicht werden. In einer Präferenzliste gibt die Schülerin/der Schüler auch andere Schulen derselben Fachrichtung an.

Während des Besuchs der Gastschule nimmt sie/er an allen curricularen und extracurricularen Aktivitäten und an eventuellen Ausgleichs- und Unterstützungsmaßnahmen der Gastschule teil.

Wieder an der Herkunftsschule, nimmt sie/er an Aufholmaßnahmen für jene Fächer teil, welche an der Gastschule nicht berücksichtigt werden konnten.



Welche Aufgaben übernimmt die Herkunftsschule?

- Nach Ende der Einreichfrist verfasst der Klassenrat ein Gutachten über Kompetenzen und Eignung der interessierten Schülerinnen und Schüler. Ein positives Gutachten ist Voraussetzung für die Teilnahme am Austauschprojekt.

Die Schule ernennt eine interne Kommission, die eine Rangliste der Schülerinnen und Schüler erstellt, die ein positives Gutachten der Klassenräte erhalten haben.

Innerhalb 20. Juni teilt diese Kommission den entsprechenden Gastschulen die Namen der Schülerinnen und Schüler mit, welche ein positives Gutachten vom Klassenrat erhalten haben.

Nach dem 30. Juni teilen die Schulen auf Grundlage der verfügbaren Plätze an den Gastschulen und der internen Rangliste den interessierten Schülerinnen und Schülern mit, ob sie in der Schule erster Wahl aufgenommen wurden. Die Schülerinnen und Schüler, die nicht von der bevorzugten Schule aufgenommen werden können, werden eingeladen, eine andere Schule mit derselben Fachrichtung auszuwählen.

Nach der Rückkehr der Austauschschülerin/des Austauschschülers organisiert die Herkunftsschule ergänzende Tätigkeiten in jenen Fächern, welche an der Gastschule nicht unterrichtet wurden.

Welche Aufgaben übernimmt die Gastschule?

Innerhalb 30. Juni teilt die Gastschule den Herkunftsschulen die Anzahl der verfügbaren Plätze mit.

Sie ergreift adäquate Maßnahmen für die Aufnahme der Austauschschülerinnen und Austauschschüler.

Falls das Curriculum der Gastschule Unterrichtsfächer vorsieht, die in der entsprechenden Herkunftsschule nicht enthalten sind, organisiert die Gastschule geeignete Ersatz- und Unterstützungsmaßnahmen für den gesamten Austauschzeitraum.

Am Ende des Jahres bzw. des Semesters stellt die Gastschule ein Bewertungsdokument (Schulzeugnis) aus, welches in der Herkunftsschule anerkannt wird.

Die Gastschule regelt die Aufholmodalitäten für Schülerinnen und Schüler mit Aufschub der Schlussbewertung.

Welche Aufgaben übernehmen beide Schulen?

Die beteiligten Schulen schließen eine Vereinbarung ab, durch die sie sich verpflichten, den schulischen Austausch mit geeigneten Aufnahme- und Unterstützungsmaßnahmen zu fördern, um eine schrittweise und wirksame Eingliederung in die neue Schulrealität zu begünstigen. Unterstützungsmaßnahmen sollen auftretende Lern- oder Sozialisierungsschwierigkeiten ausgleichen.

Die beidseitige Vereinbarung regelt:

- die Aufhol- und Unterstützungsmaßnahmen bei curricularen Unterschieden;
- die Handhabung bei eventuell unterschiedlicher Einteilung des Schuljahres;
- die Aufholmodalitäten für Schülerinnen und Schüler, die nach einem Semester an die Herkunftsschule zurückkehren.

Die Schulen ernennen eine Referentin/einen Referenten als Projektverantwortliche/n und jeweils eine Lehrperson als Tutorin/Tutor, die als Bezugsperson für die Austauschschülerinnen und Austauschschüler eingesetzt wird. Die Tutoren garantieren den Kontakt zwischen den beteiligten Schulen und unterstützen die betroffenen Schülerinnen und Schüler.

DOKUMENTATION ZUM DOWNLADEN

ONLINE

Auf den beiden Internetseiten <http://www.bildung.suedtirol.it/unterricht/zweitsprachjahr-un-anno-l2/> und <http://www.ipbz.it/content/un-anno-l2-zweitsprachjahr> stehen folgende Dokumente zur Verfügung:

- verschiedene Formulare
- Liste der möglichen Partnerschulen mit vergleichbarer Ausrichtung
- gegenständliches Dokument als PDF-Datei.

KONTAKTE

Marcella Perisutti - Deutsches Bildungsressort
Marcella.Perisutti@provinz.bz.it
0471 417647

Chiara Nocentini - Dipartimento Istruzione e
Formazione italiana
Chiara.Nocentini@provincia.bz.it
0471 411468

